

**Nachrichten****„Erntehelfer-Frage“ im Koalitionspapier  
Arbeitsgruppe folgt Martina Krogmann (CDU)**

Kreis Stade (bv).Die Nachricht aus der Hauptstadt Berlin ist brandheiß: Schwarz-Rot will die Erntehelfer-Frage im Sinne der Obstbauern klären. Das teilte die Stader CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Martina Krogmann am Mittwoch nach der Sitzung der Arbeitsgruppen Wirtschaft und Landwirtschaft von CDU/CSU und SPD mit. Der Beschluss fließt „definitiv“ in den Koalitionsvertrag ein, der Ende der Woche stehen soll.

In Zukunft soll wieder grundsätzlich die deutsche Sozialversicherungspflicht gelten. Mit Polen soll ein bilaterales Abkommen geschlossen werden. Krogmann war von der designierten Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Team zur Vorbereitung für den Großen Koalitionsvertrag berufen worden und sitzt als einzige Norddeutsche in der Arbeitsgruppe Wirtschaft.

„Das ist ein Erfolg für die ganze Region“, freut sich Krogmann. Die CDU-Politikerin hat sich in der Fraktion und in den entscheidenden Verhandlungen mit den Genossen für die Obst- und Spargelbauern an der Niederelbe eingesetzt. „Nach hartem Ringen haben wir auch die SPD überzeugt, diese Frage war bis zum Schluss offen geblieben“, sagt die Christdemokratin.

Mit dem EU-Beitritt Polens war die Erntehelferregelung gekippt worden, dadurch drohten Mehrkosten von 1000 Euro pro Hektar. Doch einen Bruttolohn von neun Euro und mehr sehen sowohl Krogmann als auch die Bauern als Existenzbedrohung, denn der Markt gebe höhere Erzeugerpreise nicht her. Sollte das EU-konforme bilaterale Abkommen zustande kommen, bliebe den deutschen Landwirten auch die „internationale Sozialbürokratie erspart“.

Artikel erschienen am: 10.11.2005

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG